

## ZUKUNFTSWERKSTATT DÜSSELDORF GMBH

Konrad-Adenauer-Platz 9  
40210 Düsseldorf  
Telefon: 0211 / 17 30 20  
Telefax: 0211 / 17 30 246  
<http://www.zwd.de>



### BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS

Stammkapital	26.000,00 EUR	
Landeshauptstadt Düsseldorf	26.000,00 EUR	100 %

### ZIELE DER BETEILIGUNG UND ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Durchführung von Maßnahmen zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit.

Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch die Beratung, Betreuung, Vermittlung, Qualifizierung/ Ausbildung, vorübergehende Beschäftigung und die Wiedereingliederung in den 1. Arbeitsmarkt von Zielgruppen des Düsseldorfer Arbeitsmarktes, wie z.B. Langzeitarbeitslose, Sozialhilfebeziehende, Frauen nach der Familienphase, junge Erwachsene.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die vorgenannten gesellschaftsvertraglichen Zwecke verwandt werden.

Im Jahr 2015 befanden sich insgesamt 1.372 Teilnehmer/-innen auf 1.210 Teilnehmer/-innen-Plätzen in den Integrationsangeboten der ZWD.

### PERSONALBESTAND

Beschäftigte: 351 (Vorjahr: 324)

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

### a.) **Städtische Aufsichtsratsmitglieder (01.01.2015 – 31.12.2015)**

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche	Vorsitzender
Ratsherr Andreas-Paul Stieber	stv. Vorsitzender
Bürgermeisterin Klaudia Zepunkte	
Ratsfrau Angela Hebeler	
Ratsfrau Constanze Mucha	
Ratsherr Rainer Matheisen	
Ratsherr Rajiv Strauß	

### b.) **Geschäftsführung**

Claudia Diederich

### c.) **Gesellschafterversammlung**

Städtischer Kapitalvertreter ist der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf oder ein von ihm benannter Vertreter.

## Bilanz

### Aktiva

	2015	Veränderung '15 - '14	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>255</b>	-12	<b>267</b>	<b>289</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	14	-8	22	19
Sachanlagen	215	-4	219	244
Finanzanlagen	26	0	26	26
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>2.599</b>	-21	<b>2.620</b>	<b>2.408</b>
Vorräte	70	-38	108	107
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	375	-8	383	589
Wertpapiere	23	0	23	23
Kassenbestand / Bankguthaben	2.131	25	2.106	1.689
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>5</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.857</b>	-32	<b>2.889</b>	<b>2.702</b>

### Passiva

	2015	Veränderung '15 - '14	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>1.672</b>	<b>84</b>	<b>1.588</b>	<b>1.414</b>
Gezeichnetes Kapital	26	0	26	26
Gewinnrücklage	1.562	174	1.388	1.385
Bilanzgewinn	84	-90	174	3
<b>B. Sonderposten</b>	<b>82</b>	-33	<b>115</b>	<b>141</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>357</b>	-4	<b>361</b>	<b>541</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>746</b>	-79	<b>825</b>	<b>606</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.857</b>	-32	<b>2.889</b>	<b>2.702</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	Veränderung '15 - '14	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	6.251	750	5.501	4.527
2. Bestandsveränderungen	-52	-52	0	41
3. Sonstige betriebliche Erträge	6.556	989	5.567	4.531
<b>Gesamterträge</b>	<b>12.755</b>	<b>1.687</b>	<b>11.068</b>	<b>9.099</b>
4. Materialaufwand	881	117	764	639
5. Personalaufwand	7.517	1.040	6.477	5.806
6. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	34	6	28	28
7. Abschreibungen	152	6	146	172
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.151	620	3.531	2.503
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	-1	3	2
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>90</b>	<b>-91</b>	<b>181</b>	<b>9</b>
11. sonstige Steuern	6	-1	7	6
<b>12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>84</b>	<b>-90</b>	<b>174</b>	<b>3</b>
13. Entnahme aus der Gewinnrücklage	0	0	0	0
<b>14. Bilanzgewinn</b>	<b>84</b>	<b>-90</b>	<b>174</b>	<b>3</b>

## Lagebericht

### Vorbemerkung und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Zukunftswerkstatt Düsseldorf (ZWD) ist eine gemeinnützige Tochtergesellschaft der Landes-hauptstadt Düsseldorf. Als Unternehmen der Sozialwirtschaft engagiert sich die ZWD seit 1989 erfolgreich auf dem Arbeitsmarkt, schafft berufliche Perspektiven und wirkt an der Lösung gesellschaftlicher Probleme mit. In enger Abstimmung mit der Landeshauptstadt, der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Düsseldorf sowie dem Land NRW und anderen Akteuren widmet sich die ZWD den Bereichen Wege in Arbeit, Beruf und Familie sowie Gleichstellung und Bildungsberatung.

Die ZWD ist Trägerin des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann (Landesinitiative Frau und Wirtschaft NRW). Außerdem betreibt sie die Radstation Düsseldorf, die ZWD-Umweltwerkstatt, die ZWD-Altpapierentsorgung, den Haushalts- und Alltagsdienstleister Casa Blanka sowie das ArbeitslosenZentrum Düsseldorf.

### Darstellung des Geschäftsverlaufes

#### Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

„Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen führten zu einem weiteren Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auf einen neuen Höchststand. Von der guten Auftrags- und Ertragslage der Düsseldorfer Unternehmen profitierten die Menschen in unserer Region. Die Kräftenachfrage ist gegenüber dem letzten Jahr gestiegen und parallel ging damit die

Arbeitslosigkeit weiter zurück. ... Der Arbeitsmarkt zeigt ein deutlich gespaltenes Bild: auf der einen Seite die qualifizierten Fachkräfte und Akademiker als Gewinner des Beschäftigungs-aufbaus, auf der anderen Seite Menschen ohne oder nur mit geringer Qualifikation. Nahezu jeder zweite Arbeitslose hat eine Qualifikation auf Helferniveau. Doch nur jede zehnte offene Stelle ist für eine Helfertätigkeit gemeldet.“

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Düsseldorf - Pressemitteilung vom 05.01.2016.

Der Arbeitsmarkt ist weiterhin sehr dynamisch und aufnahmefähig für qualifizierte Kräfte.

Davon profitieren auch Arbeitslose im SGB III. Im Gegensatz dazu haben Langzeitarbeitslose im SGB II aufgrund mangelnder Qualifikation kaum Chancen. Hier herrscht ein „Mismatch“ zwischen den Fähigkeiten der Arbeitslosen und den Anforderungen der Arbeitgeber. Dies gilt gleichermaßen für ältere Arbeitslose über 50 Jahre. Diese Strukturprobleme am Arbeitsmarkt sind in den letzten Jahren weitestgehend unverändert geblieben und haben zu einer verfestigten Langzeitarbeitslosigkeit im SGB II geführt.

Die Struktur des Düsseldorfer Arbeitsmarktes zeigt im Dezembervergleich folgende Übersicht:

Stadtgebiet Düsseldorf	Dez 2014	Dez 2015	Veränderung absolut
Arbeitslose gesamt	26.490	25.885	-605
- davon SGB III	6.873	6.334	-539
- davon SGB II	19.617	19.551	-66
Ältere Arbeitslose über 50 J.	8.438	8.316	-122
Langzeitarbeitslose	11.212	10.811	-401
Bedarfsgemeinschaften im SGB II	34.001	*34.262	261
Leistungsbeziehende im SGB II	62.909	*63.735	826

Quelle: Arbeitsmarktreport Dezember 2015 der Agentur für Arbeit Düsseldorf (\* vorläufige Werte)

Die Struktur der Arbeitslosigkeit in Düsseldorf weist rd. 11.000 Langzeitarbeitslose, über 14.500 Arbeitslose ohne Berufsabschluss und rd. 4.100 Arbeitslose ohne Schulabschluss aus. Den rd. 12.000 Arbeitslosen mit Helferqualifikation stehen jedoch nur ca. 800 offene Stellen im Helferbereich zur Verfügung. Aus diesem Grunde hatte der Stadtrat der Landeshauptstadt

Düsseldorf ein Kommunales Beschäftigungsprogramm beschlossen und mit 2,2 Mio. ausgestattet. Dieses Programm wurde im Laufe des Jahres 2015 parallel zu den Maßnahmen des SGB II implementiert. Die Entwicklung im Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm (AMIP) des Jobcenters Düsseldorf (JCD) stellt sich wie folgt dar:

AMIP	2011	2013	2015	Plan 2016
EGT in Mio. EUR				
- Mittelausschöpfung -	42,7	31,3	33	40,4
Fördermöglichkeiten	14.837	11.398	11.259	15.765

Angaben JCD 03/2016

Im Laufe des Jahres 2015 verlagerte sich der Diskussionsschwerpunkt auf das Thema Flüchtlinge. Zum Jahreswechsel lebten rd. 7.000 Flüchtlinge in der Stadt. Unter großen Anstrengungen und mit herausragendem ehrenamtlichem Engagement konnten bisher rd. 5.400 Flüchtlingen dezentral in Düsseldorf untergebracht und Betreuung organisiert werden. Große Herausforderung wird in den kommenden Jahren die Arbeitsmarktintegration werden. Die Jobcenter erwarten durch die erhöhte Zuwanderung einen (temporären) Anstieg der Arbeitslosigkeit. Für 2016 geht das Jobcenter Düsseldorf von bis zu 3.500 Flüchtlingen zusätzlich im SGB II aus.

Aus eigenen Haushaltsmitteln finanzierte die Bundesagentur für Arbeit zum Ende des Jahres zusätzliche Einstiegssprachkurse. An diesen Kursen beteiligte sich die ZWD mit insgesamt 3 Kursen. Darüber hinaus stellt der Bund den Jobcentern für ihre Aufgaben zusätzliche Finanzmittel zur Verfügung. Das Jobcenter Düsseldorf erwartet rd. 7 Mio. EUR für gut 41 zusätzliche Planstellen sowie für zusätzliche Eingliederungsmaßnahmen. Dadurch erhöht sich der EGT des JCD nach Jahren wieder auf gut 40 Mio. EUR. Der Stadtrat hat darüber hinaus 750 TEUR für die Integration von Flüchtlingen zur Verfügung gestellt. Daraus sollen nach Erstellen eines Gesamtkonzeptes sinnvoll ergänzende Maßnahmen finanziert werden.

## Entwicklung im Personal- und Teilnehmerbereich

Zum 31.12.2015 gehörten 351 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zu den Mitarbeitenden der Gesellschaft. Davon sind 88 Personen der Stammebelegschaft und 263 Personen dem Teilnehmerbereich zuzuordnen. Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 980 Teilnehmerplätze vorgehalten.

## Darstellung der Lage

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert und bleibt bei 2,9 Mio. EUR. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rd. 8,93 % (i. Vj. 9,25 %). Das Fremdkapital beträgt rd. 1,10 Mio. EUR. Die Stichtagsliquidität ist im Vergleich zum Vorjahr um 25 TEUR gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt 61,39 %.

Die Investitionen im Geschäftsjahr beliefen sich auf 158 TEUR (i. Vj. 190 TEUR).

Aufgrund des strengen Niederstwertprinzips und der Regeln der verlustfreien Bewertung, sind sämtliche erkennbaren Verluste über Abwertungen und Rückstellungen im Jahresabschluss berücksichtigt worden.

## **Finanzlage**

Im gesamten Geschäftsjahr war die Liquidität gesichert.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft insgesamt wird zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes seitens der Geschäftsleitung als optimistisch angesehen. Der Fortbestand des Unternehmens ist nach Einschätzung der Geschäftsleitung nicht gefährdet.

Allgemein ist festzustellen, dass die Arbeitsmarktprogramme für die Maßnahmenträger vonseiten der öffentlichen Kostenträger unterfinanziert sind. Ein Ausgleich kann nur über den Einsatz von eigenen Finanzmitteln sichergestellt werden.

## **Ertragslage**

Der Anteil der betrieblichen Leistung, bestehend aus Umsatzerlösen und Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen, an den Gesamterträgen beträgt 48,5 % (i. Vj. 49,57 %). Der Anteil der sonstigen Erträge macht 51,5 % (i. Vj. 50,43 %) aus. Der Anteil der Personal-kosten an den Gesamtkosten liegt bei 59,2 % (i. Vj. 59,29 %).

Die Ertrags- und Vermögenslage war geordnet. Das Jahresergebnis beträgt 84 TEUR.

## **Besondere Vorgänge nach Bilanzstichtag**

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 2015 eingetreten.

## **Hinweise auf Chancen und Risiken bei der künftigen Entwicklung**

Im April des Jahres wurde das Qualitätsmanagementsystem der Gesellschaft durch die Certqua nach DIN EN ISO 9001:2008 und nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung – Arbeitsförderung (AZAV) auditiert und erfolgreich zertifiziert.

Die Gesellschaft hat ein Risikomanagement implementiert, um frühzeitig Risiken zu erkennen und drohenden Schaden für das Unternehmen abzuwenden. Zum Zeitpunkt der Planaufstellung für das Wirtschaftsjahr 2015 wurden die erkennbaren Risiken bewertet und im Plan berücksichtigt. Die Risiken werden strukturiert in betriebswirtschaftliche Risiken sowie in Risiken aus Personal- und sonstigen Verträgen. Zu den unterschiedlichen Risiken wurde ein entsprechender Maßnahmenkatalog festgelegt.

Die Risiken werden durch monatliche und quartalsmäßige Berichterstattungen neu bewertet und der Maßnahmenkatalog wird – sofern notwendig – fortgeschrieben.

Nach den der Gesellschaft heute bekannten Informationen bestehen keine Risiken, die die Gesellschaft in einem überschaubaren Zeitraum existentiell gefährden könnten. Aufgrund der knappen und nicht bedarfsgerechten Mittel, die dem JCD zur Verfügung stehen, bleibt es bei einem harten Wettbewerb. Die Konkurrenz nimmt in allen Produktbereichen zu und es ist mit einem weiteren Preisdruck zu rechnen.

Im Laufe des Jahres 2015 konnten zusätzliche Aufträge, insbesondere aus Mitteln der EU, akquiriert werden. Für diese Maßnahmen mussten zusätzliches Personal eingestellt und zusätzliche Unterrichtsräume angemietet bzw. ausgestattet werden.

In der neuen EU-Förderperiode bergen die Finanzierungsinstrumente allerdings weitere Risiken. Grundsätzlich ist eine 100 %-ige Förderung ausgeschlossen. Darüber hinaus steht aufgrund der Förderlogik erst nach Abschluss der Maßnahme definitiv fest, welche Kosten zu welchen Anteilen von den öffentlichen Fördergebern übernommen werden. Zudem wurden pauschale Kostensätze festgesetzt, die unter Umständen nicht mehr den gesamten tatsächlichen Aufwand abdecken.

## Prognosebericht

Die Gesellschaft startet in 2016 mit einer guten Auftragslage und einer hohen Auslastung.

Die in 2015 gestarteten Projekte, finanziert u. a. aus den EU-Strukturfonds und kommunalen Mitteln, werden in 2016 ihre volle Wirksamkeit erreichen. Dennoch bleibt auch im Jahre 2016 die kontinuierliche Akquise von Anschlussaufträgen eine wichtige Aufgabe.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch nicht absehbar, ob für die Integration der Geflüchteten in den ersten Arbeitsmarkt neue Programme aufgelegt oder die bisherigen Instrumente besser aus-gestattet werden. In der politischen Diskussion zeichnet sich aber ab, dass erhebliche zusätzliche Ressourcen zur Verfügung gestellt werden müssen. Ansonsten würde dies zu Lasten der bisherigen Langzeitarbeitslosen gehen. Die Gesellschaft wird sich dieser Aufgabe stellen, ihre Expertise einbringen, eigene Projektansätze entwickeln und sich an entsprechenden Ausschreibungen beteiligen.

## Bezüge der Organe

### Geschäftsführung

Die Bezüge der alleinigen Geschäftsführerin betragen gemäß § 285 Nr. 9 HGB betragen für das Geschäftsjahr insgesamt 108.772,20 EUR.

### Aufsichtsrat

An die Aufsichtsratsmitglieder wurde kein Sitzungsgeld gezahlt.

## Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

### Leistungskennzahlen mit 3-Jahresübersichten:

	2013	2014	2015
vorgehaltene Plätze	793	887	1.258
<b>Maßnahmenart</b>			
Arbeitsgelegenheiten	22%	22%	16%
sonstige sv.pfl. Beschäftigung	29%	30%	24%
<b>Aktivierungsmaßnahmen,</b>			
berufliche Eingliederung	47%	48%	58%
Qualifizierungsmaßnahmen	2%	0%	2%
<b>Altersstruktur der Teilnehmer</b>			
unter 25 J.	1%	0%	0%
25-35 J.	18%	22%	23%
36-49 J.	39%	41%	41%
50-57 J.	32%	28%	27%
über 58 J.	10%	9%	9%



## **Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde**

### Stadt Düsseldorf

Die Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH (ZWD) generierte aus unterschiedlichen Dienstleistungen (Grünpflege, Küchendienste, Hausmeisterdienste, Reinigungsleistungen) Erträge von rd. 3,1 Mio. EUR. Zusätzlich erhielt die Gesellschaft Betriebskostenzuschüsse in Höhe von rd. 1,4 Mio. EUR.

### Düsseldorfer Transfer GmbH

Die Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH (ZWD) wird von Stadt Düsseldorf mit den Hausmeisterdiensten in den Kindertagesstätten beauftragt. Mit der Ausführung dieser Tätigkeit beauftragt die ZWD die Düsseldorfer Transfer GmbH (DTG), eine 100 %ige Tochter der ZWD. Nach Auftrags erledigung rechnet die DTG mit der ZWD die Leistung ab. Im Geschäftsjahr betrug das Volumen 744 TEUR.

### AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH

Im Auftrage der AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH sammelt die ZWD seit 1989 Altpapier in den nördlichen Stadtteilen und seit 2005 auch in bestimmten Gebieten im Süden der Stadt. Aus dieser Tätigkeit erhielt die ZWD 860 TEUR.